

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

## Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 02

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Partnerschaft mit Afrika - Märchen, Kinder, Eine Welt: Ein Projekt von Eltern (13 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Wir alle wissen, dass Mitgefühl und Nächstenliebe für ein soziales Miteinander unabdingbar sind. Aber wie vermittelt man sie weiter – insbesondere an Kinder? Wie kann man ihnen Toleranz näherbringen? Kinder können mitunter grausam sein und jemanden aufgrund seiner Andersartigkeit ausgrenzen.*



*Mond und Elefantenzahn*

*Abgelehnt wird, was man nicht kennt, was fremd ist. Wir haben ein Afrikaprojekt begonnen und versuchen, uns dem unbekanntem Kontinent mit allen Sinnen zu nähern.*

## Bericht aus der Praxis

### 1

#### Die Ev. Kindertagesstätte „Tausendfüßler“ in Bochum:

Die Kita „Tausendfüßler“ ist mit ca. 95 Kindern eine große Einrichtung, die von neun Erzieherinnen bzw. Kinderpflegerinnen in vier Gruppen geleitet wird. Alter, Sozialstruktur und Religionszugehörigkeit der Kinder sind gemischt. So sind fremde Kulturkreise für die Kinder praktisch erfahrbar und Integration wird zur täglichen Aufgabe.

Mitte 2005 übernahm der „Tausendfüßler“ über die Bochumer Hilfsorganisation „Aktion Canchanabury“ eine Patenschaft für ein AIDS-Waisenkind in Uganda. Seitdem sind diverse Projekte, die sich mit dem Kontinent Afrika beschäftigen, sowie Hilfsaktionen angelaufen, bei denen mithilfe der Kinder, Eltern und Erzieherinnen Geld und Sachspenden gesammelt werden. Im Folgenden werden die einzelnen Projekte beschrieben, Schwerpunkt ist dabei das afrikanische Märchenprojekt „Mond und Elefantenzahn“ (2006).

### 2

#### Kurzbeschreibung:

Die Organisation „Aktion Canchanabury“ setzt sich für Menschen ein, die durch Krankheiten ausgegrenzt werden. Ihre Projekte sind vorwiegend in Afrika und reichen von Patenschaften für AIDS-Waisen (Uganda, Burundi) über Kurse zur AIDS-Prophylaxe (Jugendzentrum in Burundi, ausgezeichnet mit dem alternativen Nobelpreis) bis zum Fußballspielen als Mittel zur Traumabewältigung (Kriegskinder in Togo). Sie kooperieren mit verschiedenen Schulen und Kindergärten in Bochum.

Mindestens einmal im Jahr ist die „Aktion“ in der Kita „Tausendfüßler“ zu Gast – im Handgepäck sind Anschauungsmaterialien wie z.B. Bälle aus Bananenblättern, afrikanische Musikinstrumente und Kinderspielzeug. Aber es gibt auch Diamaterial, das den Kindern das Leben auf dem fremden Kontinent näherbringen soll. Zweimal hatte die Einrichtung Besuch aus Afrika. Die authentischen Erzählungen waren für die Kinder sehr eindrucksvoll und machten das im Vorfeld Gehörte und Erfahrene lebendig.

Einmal im Jahr wird für das Patenkind Willi gesammelt. Einzelne Mütter versorgen die „Aktion Canchanabury“ regelmäßig mit gestempelten Briefmarken, deren Erlös Projekten in Afrika zugute kommt, und mit Kinderkleidung, die nach Ghana verschickt wird. An Flohmarkttagen sind die erschöpften Standbetreiber oft dankbar, nicht verkaufte Kleidung spenden zu können. „Plätzchen für Afrika“: Statt wie früher Kekse zu kaufen, backen die Kinder in der Weihnachtszeit mit den Erzieherinnen in der Einrichtung und auch zu Hause in den Familien Plätzchen für die Weihnachtsfeier. Die Eltern können Überzähliges erwerben und geben eine kleine Spende. „Ein Schulranzen für Afrika“: Die künftigen Schulanfänger bringen eine Kleinigkeit aus ihrem Tornister für ein Kind in Afrika mit (Farbkasten, Radiergummis, Stifte etc.) und übergeben alles feierlich an einen Mitarbeiter der Hilfsorganisation.

Im Sommer 2006 erarbeiteten die Großen ein afrikanisches Märchen, das im Freien aufgeführt werden kann. Neben den Proben für die Aufführung (Spielen der Tiere, Kennenlernen der Textvorlage, Üben der Lieder/Tänze) wurde als „Materialsammlung für die Schauspieler“ ein abwechslungsreiches Begleitprogramm zusammengestellt, das den Kindern den Zugang zu dem unbekanntem Kontinent erleichtert und alle Sinne anspricht.

Das gesamte Projekt geht auf die Initiative einzelner Eltern zurück, die bereit waren, ihre Zeit und ihre Kenntnisse dafür einzubringen. Dieser Einsatz wurde vom Kindergarten angenommen und unterstützt. Das erste Theaterprojekt wurde von einer Erzieherin, die im „Tausendfüßler“ auch als Tanzsoziotherapeutin tätig ist, mitbetreut.

### 3 Ziele:

Die Entwicklung und Förderung eines sozialen Bewusstseins ist das zentrale Anliegen, um das das Afrikaprojekt kreist. Die Kinder erleben, wie sie durch ihr Engagement anderen helfen können. Mitgefühl und Nächstenliebe sollen gestärkt und erfahrbar gemacht werden. Mit dem „Blick über den Tellerrand“ werden das Erkennen von Unterschieden, die Toleranz im Umgang mit Fremdem und das Aufeinanderzugehen gefördert. Das Medium Theater ermöglicht den Kindern eine neue Wahrnehmung ihrer selbst. Durch das spielerische Ausprobieren anderer Körperlichkeiten, Bewegungsabläufe und Laute können sie sich von ihren gewohnten Mustern lösen, ein fremdes Wesen von einer anderen Seite kennenlernen. Das gemeinsame Erlebnis der Aufführung stärkt das Zusammengehörigkeits- und Verantwortungsgefühl.

Zudem ermöglicht das Projekt einem Waisenkind in Afrika den Schulbesuch und die medizinische Versorgung. Die 108,- Euro jährlich, die der Unterhalt eines Kindes über die Bochumer „Aktion Canchanabury“ kostet, sind auch für kleinere Einrichtungen erschwinglich.

### 4 Vorgehen:

Empfehlenswert sind wiederkehrende Aktionen (z.B. das Projekt „Ein Schulranzen für Afrika“), die für die Kinder Wiedererkennungswert haben und vom ganzen Kindergarten feierlich begangen werden – beispielsweise die Überreichung der Hilfsgüter an einen Mitarbeiter der Hilfsorganisation mit Theateraufführung o.Ä. Ansonsten liegt die Bandbreite

der Aktionen in den Möglichkeiten der Beteiligten: Vom Trommelworkshop oder dem Anfertigen von Perlenschmuck bis zum Zubereiten von afrikanischen Speisen oder, wie hier beschrieben, zu Theaterprojekten sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Im Folgenden werden die wesentlichen Schritte sowohl für den Aufbau einer Partnerschaft als auch für die Durchführung des Theaterprojektes beschrieben:

#### **Schritt 1:**

Interessierte Eltern und Erzieherinnen sollten zu einem Treffen und Kennenlernen des Projekts eingeladen werden. Viele Eltern sind bereit, sich für einen guten Zweck zu engagieren, benötigen aber manchmal das persönliche Anwerben. Das Ziel ist, dass alle beteiligten Gruppen, also Eltern, Kinder und das Kindergartenteam zum Gelingen des Ganzen beitragen. Die Aufgaben (Musik, Kostüme, Schauspiel, Basteln, Kassenwart, Kontaktperson für die Hilfsorganisation etc.) sollten gezielt und nach Eignung und Interessensgebieten der Eltern verteilt werden. Es empfiehlt sich die Gründung eines Komitees, das die Aktionen leitet und die Verantwortung für die Durchführung übernimmt. Durch das Delegieren der verschiedenen Aufgabenbereiche werden die Verantwortlichen entlastet und die speziellen Begabungen und Neigungen der einzelnen Mitwirkenden ausgeschöpft.

#### **Schritt 2:**

Auswahl der geeigneten Hilfsorganisation: Vorzuziehen sind ortsansässige kleinere Organisationen, da sie flexibel und überschaubar sind. Der Kontakt ist direkt und persönlich.

Wichtig sind Prüfabzeichen wie das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es garantiert, dass die Spenden auch wirklich ankommen. Die Kita „Tausendfüßler“ arbeitet sehr gut mit der Bochumer „Aktion Canchanabury“ zusammen. Einige der Eltern und Erzieherinnen haben mittlerweile sogar eigene Partnerschaften übernommen.

#### **Schritt 3:**

Klärung im Komitee bzw. der Vollversammlung: Welche Aktionen sind für unsere Einrichtung machbar? Wollen wir ausschließlich eine Partnerschaft übernehmen oder zusätzlich Hilfsgüter sammeln? Es gibt auch die Möglichkeit, kürzer- oder längerfristig ein spezielles Hilfsprojekt zu unterstützen (z.B. einen Kindergarten in Afrika). Möchten wir mit den Kindern verschiedene Kontinente, Religionen kennenlernen? Wer kann diese Informationen vermitteln? Viele Kindergärten verfügen über ein breites Spektrum ethnischer Zugehörigkeiten. Warum nicht eine türkische Woche im Kindergarten veranstalten und die türkischen Eltern um Mithilfe bitten? Dazu gehört eine kleine Einführung in die Kultur des Landes: Wo liegt das Land? Wie ist das Wetter/die Vegetation/die Tierwelt/die Kleidung/die Sprache/das Essen/die Religion? Ein solches Projekt muss gut organisiert werden: Von welchen Besonderheiten, speziellen Fähigkeiten, Interessen und Wissensbereichen der Mitwirkenden können wir profitieren?

Das Theaterprojekt der „Tausendfüßler“ leitete z.B. eine Schauspielerin; mit einer Yoga-Lehrerin machten die Kinder eine Reise durch den eigenen Körper und auf den fremden Kontinent Afrika. Das Schneidern und Entwerfen der Kostüme übernahm eine Mutter, die von Beruf Modedesignerin ist. Eine afrikanische Familie verköstigte alle mit dem landesüblichen Gebäck.